

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland **Version BL**

Nr. 5/2019

Versanddatum: 10.04.2019

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Vorblütekontrollen und -behandlungen

Steinobst:

- Schrotschuss, Monilia, Blattläuse, Pflaumenwickler, Raupenschädlinge

Kernobst:

- Schorf, Blattläuse, Raupenschädlinge

Zusatzinfos BL

- Weiterbildungsanlässe:

- **16. und 17. März, nachmittags am Ebenrain:** : Informationsveranstaltung für Praktiker betreffend. Füll- und Waschplätze
Details siehe [Ebenrain > Pflanzenschutzdienst > Aktuelles und Veranstaltungen](#)
- **25. April:** 2. Erfahrungstreffen Erwerbsobstbau ([Link](#))
- Alle im letzten Bulletin angezeigten Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und waren sehr interessant – es lohnt sich diese Weiterbildungszeit zu nehmen! Vom heutigen Techniktage können die Folien der Vorträge eingesehen werden auf der BOV-Webseite ([Link](#)).
- Achtung! In den nächsten Tagen Frostgefahr aufmerksam verfolgen. Massnahmen siehe letztes Zwischenbulletin.

Steinobst-Entwicklungsstadien

In den frühen Lagen gehen die Zwetschgensorten gegen Ende der Blüte (Stadium 68-69). In den mittleren bis späten liegen sie Anfangs bis volle Blüte 61-65 (F Vollblüte). Die mittelfrühe Kirschenart Merchant ist Biel-Benken und Zunzgen in Vollblüte, Regina an beiden Orten im Ballonstadium. Stand der Entwicklungsstadien siehe ([Link](#))

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken (mit TW auf Narrenzwetschgen)

Situation:

Mit den jetzigen Niederschlägen und Temperaturen werden gereifte Sporen von Monilia, Schrotschuss und Sprühflecken auf die jungen Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie bei Blattnässe das Gewebe infizieren.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für lockere, schnell abtrocknende Baumkronen sorgen. Fruchtmumien und befallenes Holz konsequent entfernen. Regendach schon vor der Blüte, vermindert Nässe auf Blüten und Blättern und damit die Infektionsgefahr (v.a. im Biobereich empfehlenswert).

PSM-Einsatz:

Erste Behandlung im Ballonstadium (59, E) bis erste Blüten offen (61, E2). Die zweite Behandlung wenn 30-50% der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen!

*IP: Monilia: Behandlungen sind ab Beginn Blüte einzuplanen. Je nach Niederschlag und Blühverlauf der einzelnen Sorten blockweise behandeln. SSH** in Kombination mit einem Belagsfungizid oder SDHI, Strobilurine oder Prolectus (eigene Wirkstoffgruppe) sind auch möglich. Amicarb hat Teilwirkung auf Monilia und Fruchtmumilia.*

Schrotschuss, Sprühflecken, Bitterfäule, Narrenzwetschgen: Vorbeugende Behandlungen mit Dithianon (z.B. Delan WG) (max. 1680 g Wirkstoff Dithianon pro ha und Jahr im Steinobst). Systemische Behandlungen erst ab aufgehender Blüte (BBCH 61, E2): Dicarboximide (Baldo, Aufbrauchfrist: 31.01.2020), Fenpyrazamin (Prolectus), Benzamidazol (Cercobin).

Kombinationen mit Captan, Dithianon, Folpet, Netzschwefel und Kupfer wirken auch gegen Schrotschuss.

*Die breiter wirksamen, auf 4 Anwendungen pro Jahr beschränkten SSH-Mittel (z.B. Slick**, Sico** oder Fezan** - dieses ist nicht bei Zwetschgen bewilligt) oder Strobilurine z.B. Trifloxystrobin (Flint, Tega) sowie Azoxystrobin (z.B. Amistar) besser erst ab Vollblüte einsetzen.*

Bio: Gegen Schrotschusskrankheit vor Infektionsereignissen Kupfer (0.5 kg) oder Myco-Sin (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen. Diese beiden Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia wie auch Kaliumbicarbonatpräparate (5 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha). Blütenmonilia Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (59, E) beginnen. Während der Blüte mit dem Aufgehen weiterer Blüten und je nach Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen. In gedeckten Kulturen ist eine Behandlung nur bei lang anhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit angezeigt.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Vorblütenkontrolle Kirschen und Zwetschgen:

Vorblütenkontrollen zur Schadschwellen-Bestimmung müssen gemäss SAIO-Richtlinien 2019 durchgeführt und dokumentiert werden. An den Hauptsorten je 100 Knospenaustriebe auf Schädlinge und Nützlinge auszählen (Blattläuse, Kirschblütenmotte, Schalenwickler, Frostspannerräupchen noch sehr klein evtl. bis Blüte warten; Nützlinge: Schwebfliegenlarven, Marienkäfer(larven), räuberische Wanzen. Auszählformulare können z.B. bei www.fibl.org > shop > Felderhebungsblätter heruntergeladen werden. Die kant. Fachstellen bemühen sich um einen Nachdruck bzw. eine Aktualisierung der „alten“ SAIO-Erhebungsformulare.

Blattläuse

Situation:

Der Schlupf ist im Gang bis abgeschlossen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Bei Zwetschgen wegen Sichtbarkeit der Läuse Kontrolle vor der Blüte wichtig. Schadschwelle Zwetschge = 2-5 %, bei Kirsche 5%. Nützlinge fördern und schonen.

PSM-Einsatz:

IP: Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro) oder Thiacloprid (Alanto**) sofort nach dem Abblühen. Alanto**, Oryx Pro und Gazelle wirken nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen. Diese Neonicotinoide dürfen jedoch nur 2 x pro Jahr eingesetzt werden; deshalb besser für KEF-Bekämpfung reservieren. Bei Kirschen sofern notwendig Pirimicarb***/Pirimor***, Flonicamid* (Tepeki*) oder Spirotetramat (Movento).

Bio: Behandlung mit Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife bei noch nicht blühenden Zwetschgen und bei Befall zwingend in den nächsten Tagen durchführen. Nach dem Einrollen der Blätter starke Wirkungsreduktion. Gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen erst nach dem Abblühen bei genügend Blattmasse NeemAzal-T/S mit 0.3% bzw. 4.8 l/ha einsetzen. Bei jungen Kirschenbäumen bei hohem Blattlausbesatz wegen der langsamen Wirkung von Neem evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife vor dem Einrollen der Blätter behandeln.

Schalenwickler, Frostspanner und weitere Raupenschädlinge

Situation:

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Blütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

5-10% Befall: bei gutem Nützlingsbesatz 15 %

PSM-Einsatz:

IP: Gegen Frostspanner und Schalenwickler wirken Indoxacarb (Steward*) oder Mimic (Häutungsbeschleuniger, falls nicht später als Stadium 57 eingesetzt sind keine Rückstände zu erwarten). Bei der Behandlung von Blattläusen mit Thiacloprid (Alanto**) besteht eine Nebenwirkung auf den Frostspanner. Bio-Varianten (siehe unten) haben in der Regel genügend Wirkung gegen diese Raupenschädlinge auch für Ansprüche eines IP-Betriebs.

Bio: Frostspanner Jungrauen vor und Ende Blüte (Stad. 57 und 67) mit *Bacillus thuringiensis*-

Präparat (z.B. Delfin) regulieren. Schalenwickler mit Granulosevirus (Capex 2) in den Stadien 57 und 59-61 behandeln. Da Delfin und Capex2 beides Frassgifte sind, sind Temperaturen über 15 Grad wichtig, weil die Raupen bei kalten Temperaturen inaktiv sind.
Zur Verhinderung des Aufbaus der Schalenwicklerpopulation im Sommer (Sommerschäden):
Ende April/Anfang Mai Pheromon-Dispenser Isomate R aufhängen.

Pflaumensägewespe

Situation

Bereits erste Fänge auf den Weissfallen auch im Baselbiet. Der Flug setzt auch in den späteren Lagen in den nächsten Tagen ein. Der Befallsdruck variiert von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr stark. Deshalb die eigenen Anlagen mit Weissfallen überwachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen zur Flugüberwachung bei Blühbeginn, in frühen Lagen noch diese Woche aufhängen, an den meisten Orten anfangs nächster Woche. Beim Entscheid einer Behandlung sind nebst den Fallenfängen (Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle) auch der Fruchtansatz zu berücksichtigen.

PSM-Einsatz

IP: Neonicotinoide oder Quassan stehen ab Blühende BBCH 69 zur Bekämpfung zur Verfügung

Bio: Quassan sofort nach dem Abblühen.

Ungleicher Holzbohrer

Ist in einigen BL-Kirschanlagen stark am Fliegen! siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug setzte auch nördlich der Alpen bereits ein. Erste Fänge sind erfolgt. (vergl. www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo Pheromon Fallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie sofort aufgehängt werden.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso gegen Pflaumenwickler und Kleinen Fruchtwickler. Einsatz Verwirrungstechnik nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage). Dispenser sofern nicht bereits erfolgt sofort in und um die Anlage aufhängen. Nicht zu tief! Auf 2-2.5 m Höhe wenn möglich.

Kirschessigfliege

Seit Januar wurden Kirschessigfliegen an Naturstandorten nur in geringer Zahl gefangen. Diese liegen mit meist unter 10 Tieren pro Falle und Woche auf tiefem Niveau und haben aktuell noch keine Bedeutung für die Produktion. In BL ziehen die Fallenzahlen etwas an. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, auf [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#) eingesehen werden.

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die Kernobstbäume stehen mehrheitlich im Grünknochen- (BBCH 56) bis Rotknochenstadium (BBCH 57). Birnen haben teils bereits das Ballonstadium erreicht. In Biel-Benken stehen Williams und gute Luise in voller Blüte (Stad. 65) Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe www.agrometeo.ch.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf Agrometeo bzw. RIMpro

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf, Mehltau

Situation

Die Ascosporenfallen sind seit Mitte März in Betrieb. Die ersten geringen Ascosporenausstösse wurden an allen Standorten (Frick, Güttingen, Lindau und Wädenswil) festgestellt. Wegen den kühlen Temperaturen kam es bisher jedoch noch nicht zu nennenswerten Infektionsbedingungen. Seit Ende der letzten Woche liegen die Temperaturen nun bis Freitag dieser Woche über 10°C. Mit den Niederschlägen in den letzten Tagen und der anhaltenden Blattnassdauer kommt es abhängig vom Standort zu den ersten erhöhten Infektionsrisiken. Die Blattmasse nimmt weiterhin rasch zu, ein guter Schutz der jungen Blätter muss nun gewährleistet werden.

Schadsschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie aufmerksam die Schorfprognose unter www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose.html.

PSM-Einsatz

IP: Vor möglichen Infektionen vorbeugende Behandlungen mit Dithianon (Delan, Atollan, Legan) durchführen. Seit 2018 steht mit Delan Pro ein weiteres Produkt zur Verfügung, welches neben Dithianon auch Kaliumphosphonat enthält. Für die Anwendung beachten Sie unbedingt das technische Merkblatt! Alternativen: Captan (nicht bei Braeburn, Hardy) oder Folpet (nur Apfelmulturen).

Der Einsatz von Produkten aus der Gruppe der Anilinopyrimidine (Chorus**, Frupica, Papyrus) macht ab Grünknochenstadium (BBCH 56) und während der Blüte Sinn, da Anilinopyrimidine über die Blüte eine Wirkung gegen Blütenmonilia- und Kelchfäule aufweisen. Anilinopyrimidine (max. 3 Anwendungen pro Jahr) bis abgehende Blüte und nur in Tankmischung mit Dithianon oder Captan einsetzen. Das Produkt Faban aus der Gruppe der Anilinopyrimidine enthält bereits Dithianon und benötigt deshalb keinen zusätzlichen Mischpartner.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann auch Dodine eingesetzt werden, mit einer kurativen Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr, ab Blütebeginn bis Junifall nicht einsetzen).

Schwefel ist in der IP neu ohne Beschränkung der Anzahl Anwendungen einsetzbar, max. 5 kg/ha/Behandlung (reduziert ab 4 kg/ha Raubmilben).

Beachten Sie auch die Übersichtsgraphik zur Anwendungsstrategie von Fungiziden in der ["Pflanzenschutzempfehlung für den Erwerbsobstbau 2018/2019"](#) (Seite 15 ff.)

Bio + IP: Vor Niederschlägen Schutzbelag mit Kupfer (ca. 0,4 kg/ha) + Netzschwefel (6 kg) oder in frühen Lagen mit Myco-Sin (8 kg) anstelle von Kupfer anbringen, ca. 10 Tage vor der Blüte kein Kupfer mehr einsetzen wegen Berostungsgefahr; Myco-Sin wirkt gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf die Schwefelmenge um ca. 1/3 je nach Sortenempfindlichkeit reduzieren. In fortgeschrittenen Lagen, bei starken Niederschlägen und hohem Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub empfehlenswert.

Mittelwahl:

Armicarb 4,8 kg/ha und 4 kg Netzschwefel oder Vitisan 5 kg/ha mit 4 kg Netzschwefel oder Schwefelkalk Curatio 25 kg/ha.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte und bei feuchter Witterung sind gezielte Behandlungen bei anfälligen Sorten und Lagen angebracht. In Anlagen mit starkem Krebsbefall ist häufig vermehrt Befall durch Kelchfäule an Früchten festzustellen (gleicher Pilz).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Durch Entfernung von Krebsstellen den Krankheitsdruck reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine die gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule.

Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia hat auch Cercobin. Dieses darf aber erst während der Blüte (max. 2 Anwendungen pro Jahr) eingesetzt werden. In Tankmischung mit 0.1% Captan auch Wirkung gegen Mehltau.

Achtung

Im Bulletin Nummer 4 hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen: Das Mittel Derosal darf 2019 nicht mehr eingesetzt werden, da die Aufbrauchfrist am 30.11.2018 abgelaufen ist!

Bio: keine direkte Bekämpfung möglich

Birnenblütenbrand

Situation

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand. Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (Conference) und Lagen sind nötig. Mit den relativ kühlen Temperaturen und regional gemeldeten Niederschlägen sind Infektionsbedingungen insbesondere bei blühenden Bäumen gegeben.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosetyl Produkte haben eine Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 Liter/ha ausbringen. Aluminium-Fosetyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Bio + IP: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation

Für frühe Lagen laufen die Prognosemodelle bereits. Ab Blühbeginn und bei Tagestemperaturen über 18°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen ([Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit Temperaturen über 10°C beginnt die Verschleppungsgefahr bei Arbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall. Altbefall sanieren (Rückriss/Rodung), damit Infektionsdruck geringgehalten werden kann. Gürtel um Schutzobjekte kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP: *Bion* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40g/ha behandeln.

Neu bewilligt: LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha in Blüte max. 3 x erlaubt, nach Hagelschlag max. 1 x. Diverse Personenschutzmassnahmen sind zu beachten!

Regalis Plus erst ab Ende Blüte anwenden (siehe nächstes Bulletin).

Im Bioanbau ist LMA nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Für Antrag siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

Bio + IP: *Vacciplant* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Während der Blüte vor prognostizierten Infektionstagen Myco-Sin oder Blossom Protect einsetzen (letztere nicht mit Myco-Sin mischen; techn. Merkblatt befolgen!)

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schutz von bestäubenden Insekten beachten!

Situation

Bienenvergiftungen vermeiden, die auf die unsachgemässe Anwendung von Insektiziden zurückführbar sind. Wirkstoffe, die in den vergangenen Jahren zu Vergiftungen führten waren: Thiamethoxam, Imidacloprid, Indoxacarb, Phosphorsäureester und Abamectin. *Beachten Sie, dass Steward* seit 2018 wegen 6 Bienenvergiftungen im Jahr 2017 als Bienengift eingestuft ist!*

Die Aufbrauchfrist der beiden Neonicotinoide Thiamethoxam (Actara*) und Imidacloprid (Bazooka*, Imidachem*, Kohinor 70*) ist am 31.12.2018 abgelaufen. Diese Wirkstoffe dürfen im Obstbau nicht mehr eingesetzt werden.

PSM-Einsatz

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln ist höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Bienen sind sämtliche Auflagen (SPe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.

Achtung: Da Hummeln zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Planen Sie den Einsatz eines Insektizides?

Beachten Sie, dass der **Unternutzen mit blühenden Pflanzen vor jedem Einsatz mit Insektiziden gemulcht** werden soll, denn «bienenfreundliche Insektizide» gibt es nicht! Das Mähen oder Mulchen sollte ausserhalb des Bienenflugs stattfinden.

Blattläuse

Situation

Mit der raschen Entwicklung der Bäume, welche an frühen Lagen bereits das Rotknospenstadium erreicht haben, sind nun auch die ersten Läuse aktiv.

Vorblütenkontrolle

Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknospenstadium (BBCH 57) durchführen, also spätestens dieser Tage! Zu diesem Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

PSM-Einsatz

IP: Flonicamid* (Teppeki) oder Pirimicarb *** (Pirimor, Pirimicarb) bei Temperaturen >15°C einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Pirimicarb im Vorjahr sind Teppeki* oder die Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle) bevorzugt nach der Blüte nutzen, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt wird.

Bio + IP: Bei den 3 bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln NeemAzal-T/S, Oikos und Sigid Neem (Oikos und Sigid Neem: Aufbrauchfrist bis 30.06.2019) sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen Mehliges Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung. Gegen Faltenlaus hingegen früher (Stad. 55-57). Alternativ ist auch der Einsatz in der Nachblüte (bis spätestens Ende Mai) möglich, wenn Blattlausbesatz besser erkennbar ist. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vergl. Packung). NeemAzal-T/S, kann mit Tonerde Präparaten gemischt werden. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge

Situation

Die Aktivität der Larven hat eingesetzt (siehe www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Beurteilung des Befallsdrucks sind visuelle Kontrollen auf Raupenbefall vor/während der Blüte durchzuführen: Bedeutsame Blatt- und Blütenschäden sind erst zu erwarten, wenn an 5-8% der Blütenbüschel Raupen gefunden werden. Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungen erst unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme Capex, s. unten).

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (BBCH 59) zuwarten. Tebufenozid (Mimic), Methoxyfenozid (Prodigy**) oder Indoxacarb (Steward*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternative: Affirm* (Emamectinbenzoat).

Bio + IP: Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler) bereits im Stadium 55-56 bei warmer Witterung anwenden und die 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59). Bacillus thuringiensis Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Ungleicher Holzbohrer

Situation

Flugaktivität, wenn die Maximaltemperaturen über 18°C steigen. In Waldrandnähe und wo es Bäume mit Holzfrostschäden hat, ist vermehrt zu überwachen. Der Flug dauert 3-6 Wochen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso). Es ist keine Schadschwelle publiziert. Bei dichter Flugintensität ist Bekämpfung mit 8 Fallen/ha ratsam.

PSM-Einsatz

IP + Bio: 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt in frühen Lagen in diesen Tagen ein (siehe www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weissfallen zur Überwachung des Befallsdrucks sollten in frühen bis mittleren Lagen jetzt aufgehängt werden, in den späteren Lagen ab der kommenden Woche.

PSM-Einsatz

IP: Für eine allfällige Bekämpfung ist es noch viel zu früh. Diese erfolgt erst nach dem vollständigen Abblühen = ab Ende der Blüte mit Thiaclopid (Alanto**), Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro) oder Chlorpyrifos-methyl* (Reldan 22).

Achtung!

- In vorangehenden Jahren führte der nicht zugelassene, frühere Einsatz von Insektiziden während dem Abblühen mehrfach zu Bienenvergiftungen!
- Auch Pflanzenschutzmittel ohne Auflage SPe 8 = «Gefährlich für Bienen» wie Alanto** oder Gazelle dürfen nicht auf blühende Pflanzen appliziert werden!

IP + Bio: Quassan (Bio) darf bereits beim Abblühen (ab Stadium BBCH 67) eingesetzt werden.

Apfelwickler

Situation

Die ersten Männchen des Apfelwicklers treten gemäss SOPRA in der zweiten Hälfte des Monats April auf.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen vor dem Flug, das heisst spätestens nach Ostern aufgehängt werden.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser vor Flugbeginn ausgebracht werden. Mit andern Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Birnblattsauger

Situation

Die Aktivität der Birnblattsauger hält weiterhin an. Dank den trockenen Bedingungen hält sich der weisse Belag der ausgebrachten Kaolin-Behandlungen gut.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls notwendig, kann zur Bekämpfung bis zur Blüte noch einmal mit Kaolin (Surround) behandelt werden. Nützlingsförderung ist beim Birnblattsauger sehr effektiv.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

- **Produzenten gesucht: Zur Entwicklung eines neuen Ansatzes für ein Prognosetool mit Machine Learning und Big Data werden Produzenten gesucht, die regelmässig Bilder von Schadsymptomen per WhatsApp an Agroscope schicken.**
Das Ziel dieses neuen Ansatzes ist es ein Tool zu entwickeln, das als Smartphone App in einer hohen räumlichen Auflösung die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Schädlings prognostiziert. Um zu testen, ob dieser Ansatz umsetzbar ist müssen Daten generiert werden. Dazu brauchen wir Hilfe von Leuten, die regelmässig im Feld sind. Falls Sie Interesse haben einen kleinen Beitrag zu diesem Projekt zu leisten, können Sie [hier](#) Details finden. Bei Fragen oder Interesse können Sie sich gerne bei Marc Grünig melden (marc.gruenig@agroscope.admin.ch).

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.